

Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern



Projekt Kirchgemeinde Bern

Fusionsverhandlungen zur Realisierung einer Kirchgemeinde Bern

Überprüfung Eckwerte Okt./Nov. 2017 Auswertung der Stellungnahmen

Bern, 24. November 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	3
<hr/>	
2. Vollständigkeit und Stossrichtung der Eckwert-Themen	4
Grundsätze einer Kirchgemeinde Bern (Eckwerte 1 – 5)	4
Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige (Eckwerte 6 – 12)	4
Stimmberechtigte (Eckwerte 13 – 16)	5
Grosser Kirchenrat (Parlament) (Eckwerte 17 – 20)	5
Kleiner Kirchenrat (Exekutive) (Eckwerte 21 – 26)	5
Mitarbeitende (Eckwerte 27 – 34)	6
Strategische Aufgabenplanung (Eckwerte 35 – 39)	6
Zustandekommen der Kirchgemeinde (Eckwerte 40 – 42)	7
Vorschläge für weitere Eckwerte ausserhalb der vernehmlasssten Themenkreise	7
<hr/>	
3. Beurteilung des Handlungsbedarfs aus Sicht PL	10
<hr/>	
4. Anträge der Projektleitung an das Steuerungsgremium	13
<hr/>	
ANHANG	14

Abkürzungsverzeichnis

GKG	Gesamtkirchgemeinde
GKR	Grosser Kirchenrat
KGR	Kirchgemeinderat
KGV	Kirchgemeindeversammlung
KKR	Kleiner Kirchenrat
KMA	Kirchmeieramt
PL	Projektleitung

1. Überblick

Die Vernehmlassung erfolgte vom 18. September bis 20. November 2017.

Der Fragebogen ist im Anhang beigelegt.

Folgende Stellungnahmen sind eingegangen:

Kirchgemeinden:

- Heiliggeist
- Nydegg
- Frieden
- Bümpliz
- Petrus
- Paroisse
- Betlehem
- Johannes
- Markus
- Münster
- Matthäus
- Paulus

Berufsgruppen:

- Sigriste /Hauswarte
- Verein Sozialdiakonie (VSD)
- Sekretariat
- Verwaltung (KMA)
- Kirchenmusik
- Pfarrverein Stadt Bern
- Gesamtpersonalausschuss

Andere:

- Martin Hirzel, Privatperson
- Kinder- und Jugendkommission

Der Kleine Kirchenrat und der Grosse Kirchenrat haben auf die Einreichung einer Stellungnahme verzichtet.

2. Vollständigkeit und Stossrichtung der Eckwert-Themen

Nachfolgend sind die Hauptpunkte aus den Stellungnahmen zu den Inhalten der Eckwerte zusammengefasst.

Am Schluss des Kapitels ist die Zustimmungsrate pro Eckwert und nach stellungnehmender Organisation tabellarisch aufgelistet.

Grundsätze einer Kirchgemeinde Bern (Eckwerte 1 – 5)

Grossmehrheitliche Zustimmung.

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Autonomiestatuts der Paroisse: Stellenwert der Paroisse als Kirchenkreis und Angemessenheit der Zweisprachigkeit → Behandlung Paroisse wie ein Kirchenkreis?
- Eigenständigkeit (insbesondere finanziell) der Kirchenkreise

Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige (Eckwerte 6 – 12)

Eingeschränkte Zustimmung:

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Kirchenkreisgrösse: Klärungsbedarf, was unter Kirchenkreisgrösse verstanden wird (Mitgliederzahl oder territoriale Kriterien).
- Stellenwert der Subsidiarität: Präzisierung/Ausweitung Kirchenkreiskompetenzen

Vorschläge für neue Eckwerte:

- Zusätzliche Eckwerte zum beschriebenen Sonderfall der französischsprachigen Minderheit
- Aussagen zur Mitsprache des Kirchenkreises bei der Nutzung der Liegenschaften, bei Überführung von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens ins Finanzvermögen oder wenn kirchliche Gebäude zweckentfremdet werden
- Zustandekommen Kirchenkreise
- Sonderregelung für die Mitwirkung des Münsters
- Katalog der Zuständigkeiten der Kirchenkreise

Stimmberechtigte (Eckwerte 13 – 16)

Grossmehrheitliche Zustimmung.

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Forderung tiefe Prozentwerte für demokratische Instrumente
- Versammlung an Urne
- Thema Devolution: Parlament kann Urnenabstimmung beschliessen.

Keine Vorschläge für neue Eckwerte.

Grosser Kirchenrat (Parlament) (Eckwerte 17 – 20)

Grossmehrheitliche Zustimmung.

Mehrheit für folgenden Variantenentscheid:

- Die Wahl der Mitglieder des GKR soll im Majorz erfolgen, nicht Proporz

Vorschläge für neue Eckwerte:

- Regelung Unvereinbarkeit Anstellung und Einsitz in Behörde (Kreiskommision, Kirchengemeinderat und Parlament).
- Mitgliedschaft in mehreren Kreiskommissionen

Kleiner Kirchenrat (Exekutive) (Eckwerte 21 – 26)

Eingeschränkte Zustimmung:

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Wahl Kleiner Kirchenrat im Parlament und nicht an der Urne
- Präzisierungen bzgl. „Präsidium als Vollamt“ (z.B. Co-Präsidium, Teilpensum)
- Vertretung Pfarramt (mehr Vertretungen, Stimmrecht) bzw. andere Berufsgruppen)
- Ablehnung einer speziellen Vertretung der Pfarrperson der französischsprachigen Gemeindeangehörigen

Vorschläge für neue Eckwerte:

- Die Mitwirkung aller Gruppen von Mitarbeitenden im KKR soll gewährleistet und geregelt werden
- Es fehlen Überlegungen zur Kommunikation

Mitarbeitende (Eckwerte 27 – 34)

Eingeschränkte Zustimmung:

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Führung der Mitarbeitenden
- Stufengerechtes Mitspracherecht der Mitarbeitenden
- Schaffung eines Konvents nicht nur für Pfarrpersonen, sondern auch für andere Gruppen von Mitarbeitenden, z.B. als Gesamtmitarbeiterkonvent
- Wahl und Vertretung des Pfarramts im KKR

Vorschläge für neue Eckwerte

- Mitsprache der Mitarbeitenden auf der Ebene Kirchgemeinde (analog Pfarrpersonen): Gesamtpersonalausschuss, Rolle und der Einbezug der Fachstellen, Personalorganisation, Dialog und Wissenstransfer mit allen Berufsgruppen
- Schaffen einer Ombudstelle für Mitarbeitende
- Es fehlt ein Eckwert zur eigentlichen Personalvertretung = Vertretung von Personalanliegen (z.B. Änderungen der Personalverordnung, Anliegen betreffend Pensionskasse, Mitarbeiterbeurteilung, Personalabbau o.ä.) Es muss unterschieden werden zwischen Eckwerten
 - zur geistlichen Leitung
 - zur Mitwirkung von Fachleuten bei der strategischen Planung
 - zur Vertretung von Personalanliegen
- Wenn der Pfarrkonvent nicht MA-Vertretung sein soll, sondern für theologische Beratung zuständig ist, dann gehört er nicht in Eckwerte für die Mitarbeitenden, sondern separat als geistliche Leitung in einen neuen Eckwert zu den Eckwerten des Kleinen Kirchenrat.

Strategische Aufgabenplanung (Eckwerte 35 – 39)

Eingeschränkte Zustimmung:

Anträge oder ablehnende Haltung bei folgenden Themen:

- Gegenstand der Planung (übergeordnet vs. lokal)
- Häufigkeit der Einberufung
- Teilnehmerkreis verbindlich ausweiten (insbesondere Mitarbeitende; nicht nur dem Pfarramt, sondern auch der Sozialdiakonie und der Katechetik sind Mitspracherechte zu gewähren)

Vorschläge für neue Eckwerte:

- Strategischer Grundsatz festlegen: Die Kirchgemeinde muss möglichst schlank und kostengünstig organisiert sein
- Zur Verbindlichkeit der Planungskonferenz und der strategischen Aufgabenplanung müssen Angaben gemacht werden.

Zustandekommen der Kirchgemeinde (Eckwerte 40 – 42)

Grossmehrheitliche Zustimmung.

Anträge bei folgenden Themen:

- Regelung des Umgangs mit der Münsterkirche
- Aufteilung der Steuern insbesondere der juristischen Personen

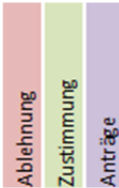
Vorschläge für neue Eckwerte:

- Die bestehenden Kirchgemeinden können erst aufgelöst werden, wenn die Überführung in die Kirchenkreise inkl. Umsetzung der Liegenschaftsstrategie geklärt ist.

Vorschläge für weitere Eckwerte ausserhalb der vernehmlasssten Themenkreise

Folgende Vorschläge für die Erarbeitung neuer Eckwerte zu den Themenkreisen sind eingegangen:

- **Auftrag der Kirchgemeinden:** Aufnahme von inhaltlichen Bestimmungen (z.B. ökumenische Zusammenarbeit, interreligiöser Dialog).
- **Ressourcenverteilung:** Entscheidungskriterien im Kreis bei Verteilung Finanzen und Personal inkl. Einbezug Mitarbeitende (Mitwirkung)
- Die strukturell neu zu planende **Zentrumskirche Münster**, welche aus der heutigen Kirchgemeinde Münster herausgelöst werden soll, muss bezüglich ihrer Funktion und Aufgaben möglichst bald in die Fusionsdiskussion einbezogen und strukturell verankert werden.
- **Diakonie und Katechetik** sind ungenügend berücksichtigt
- Thema **Vernetzung** mit anderen kirchlichen und städtischen Institutionen
- Die **Liegenschaften** müssen u.E. in den Eckwerten erwähnt, im besten Fall thematisiert und das Verfahren sowie die Zuständigkeit der Konfliktbereinigung geklärt werden.

Übersicht zu allen Teilnehmenden; sortiert nach Eckwerten												Anträge		
												Abiehnung	Zustimmung	Anträge
Eckwerte "Grundsätze"														
1. Zustimmung Fusion Kirchengemeinde Bern												0%	89%	11%
2. Zweisprachigkeit												6%	83%	11%
3. Gemeindegebiet												0%	83%	17%
4. Zuständigkeit												0%	67%	33%
5. Dezentrale Strukturen												0%	83%	17%
Eckwerte "Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeang."														
6. Möglichst gleichgrosse Kirchenkreise in deutsch. Gemeindegebiet												16%	32%	53%
7. Grundsatz Aufgabenteilung: Subsidiarität												16%	58%	26%
8. Mitwirkung bei Willensbildung Kirchengemeinden												0%	89%	11%
9. Grundsatz Kirchenkreisversammlung												0%	72%	28%
10. Grundsatz Kirchenkreiskommission												6%	78%	17%
11. Zuständigkeit Kirchenkreiskommission												0%	67%	28%
12. Organisation französischsprachige Gemeindeangehörige												11%	89%	0%
Eckwerte "Stimmberedtigte"														
13. Stimmberedtigte als oberstes Organ												0%	94%	6%
14. Obligatorisches Referendum												6%	71%	24%
15. Fakultatives Referendum												6%	88%	6%
16. Initiative												6%	67%	28%
Eckwerte "Grosser Kirchenrat (Parlament)"														
17. Parlament: Grosser Kirchenrat												5%	84%	11%
18. Variante 1: Poporwahl (ges. KG)												61%	39%	0%
19. Variante 2: Majorwahl (im Kreis)												22%	72%	6%
20. Zwei Sitze für franz. Gemeindeangehörige												0%	100%	0%

3. Beurteilung des Handlungsbedarfs aus Sicht PL

Die Projektleitung hat den Handlungsbedarf aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen pro Eckwert beurteilt und folgendermassen kategorisiert:

- **Kein Handlungsbedarf** (Zustimmung zum Eckwert, bzw. Anträge, die rechtlich nicht möglich sind oder nicht stufengerecht im Hinblick auf den Handlungsbedarf für die Fusionsverhandlungen)
- **Handlungsbedarf vorhanden** (Anpassung der Eckwerte in redaktioneller bzw. inhaltlicher Art erforderlich)

Zu der Kategorie „**Handlungsbedarf vorhanden**“ hat die Projektleitung die entsprechenden Fragestellungen aufgelistet, die im Rahmen der Fusionsverhandlungen politisch entschieden werden müssen.

Diese werden dem Steuerungsgremium am 4.12.2017 zu einem ersten Entscheidungsschritt vorgelegt.

Sie sind in den folgenden Tabellen aufgelistet.

Die umfassende Dokumentation der Beurteilung „kein Handlungsbedarf“ konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht erfolgen, wird aber nachgeholt.

Handlungsbedarf zu den Inhalten der Eckwerte gemäss Beurteilung der PL	Handlungsbedarf: Kernanforderungen	Kein Handlungsbedarf: Eckwert bleibt unverändert	Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind
Eckwerte "Grundsätze"			
1. Zustimmung Fusion Kirchgemeinde Bern		x	
2. Zweisprachigkeit		x	
3. Gemeindegebiet		x	
4. Zuständigkeit	x		neutrale Bezeichnung der Organe
5. Dezentrale Strukturen		x	
Eckwerte "Kirchenkreise und französischsprachige Gemeinde ang."			
6. Möglichst gleichgrosse Kirchenkreise in deutsch. Gemeindegebiet	x		Präzisieren: Grösse = Mitglieder
7. Grundsatz Aufgabenteilung: Subsidiarität	x		1. muss Subsidiarität konkretisiert werden? 2. ist Subsidiarität zutreffend beschrieben?
8. Mitwirkung bei Willensbildung Kirchengemeinden		x	
9. Grundsatz Kirchenkreisversammlung	x		Zuständigkeiten der Kreisversammlung: Wähl Mitglieder Parlament (Wahlkreis) und Kreiskommission?
10. Grundsatz Kirchenkreiskommission	x		wie wird Wählbarkeit der Personen in die Kreiskomm. festgelegt? Vorschlag Eckwert: offen
11. Zuständigkeit Kirchenkreiskommission		x	
12. Organisation französischsprachige Gemeindeglieder		x	
Eckwerte "Stimmberichtigte"			
13. Stimmberichtigte als oberstes Organ	x		Einführung Gemeindeversammlung?
14. Obligatorisches Referendum	x		Ermöglichen Devolution (Parlament unterbreitet den Stimmberechtigten freiwillig Entscheide)
15. Fakultatives Referendum	x		soll Quorum für fakultatives Referendum gesenkt werden (5% gem. Gmde.gesetz); Einführung Behördeninitiative bzw. Referendum ermöglichen (z.B. Kreisko
16. Initiative	x		soll Quorum für Initiative gesenkt werden (max. 10% gem. Gmde.gesetz)
Eckwerte "Grosser Kirchenrat (Parlament)"			
17. Parlament: Grosser Kirchenrat	x		Grösse Parlament? Minimum 30, Vorschlag 45
18. Variante 1: Proporzwahl (ges. KG)		x	Vorschlag abgelehnt
19. Variante 2: Majorwahl (im Kreis)		x	Vorschlag angenommen
20. Zwei Sitze für franz. Gemeindeglieder		x	

Handlungsbedarf zu den Inhalten der Eckwerte gemäss Beurteilung der PL	Handlungsbedarf: Kernfragenstellungen	Kein Handlungsbedarf; Eckwert bleibt unverändert	Anpassungsbedarf, bzw. Fragestellungen, die zu klären sind
Eckwerte "Kleiner Kirchenrat (Exekutive)"			Grösse KGR?
21. Kleiner Kirchenrat als Kirchgemeinderat der Kirchgemeinde	x	x	
22. Wahl Präsidium Kleiner Kirchenrat im Majorverfahren		x	auf welcher Stufe sind die Ressorts festzulegen? Exekutive?
23. Ressorts für Ratsmitglieder	x		Wie ist der Beschäftigungsgrad der Ratsmitglieder zu regeln?
24. Präsidium als Vollamt	x		Ist eine Einzelvertretung richtig?
25. Einsitz Pfarramt in der Exekutive	x		Braucht es eine Sonderregelung für die franz. Pfarrrschaft?
26. Einsitz franz. Pfarrperson in der Exekutive	x		
Eckwerte "Mitarbeitende"			
27. Zuständigkeit Anstellung und Entlassung	x		Sollen Kreise abschliessend zuständig sein (alle MA, inkl. Pfarrpersonen)?
28. Anstellung und Entlassung Kreis oder franz. Gemeindegewährte		x	
29. Angemessene Mitwirkung und Mitsprache MA		x	
30. Pfarrkonvent	x		Das Thema Mitwirkung der Mitarbeitenden und das Thema strategische Aufgabenplanung ist aufgrund der Stellungnahmen integral aufzuarbeiten Antrag der PL an dasteuerungs-gremium: die PL bebeitet diese Thematik z.H., der Sitzung vom 22. Jan. 2018
31. Aufgaben Pfarrkonvent	x		
32. Präsidium Pfarrkonvent	x		
33. Mitwirkung im Pfarrkonvent	x		
34. Verankerung Pfarrkonvent im Organisationsreglement	x		
Eckwerte "Strategische Aufgabenplanung"			
35. Bereibung Strategische Aufgabenplanung	x		
36. Mitwirkung bei Strategischer Aufgabenplanung	x		
37. Planungs-konferenz als Mitwirkungsplattform	x		
38. Einberufung Planungskonferenz	x		
39. Einberufung Planungskonferenz durch Kreis-kommissionen	x		
Eckwerte "Zustandekommen der Kirchgemeinde"			
40. Zustandekommen		x	
41. Auflösung Gesamtkirchgemeinde	x		redaktionelle Anpassung
42. Aufteilung Vermögen		x	

4. Anträge der Projektleitung an das Steuerungsgremium

Die Projektleitung schlägt dem Steuerungsgremium die Erstellung folgender neuer Grundlagen vor:

- Eckwertpapier Münsterkirche (in Abstimmung mit der Botschaft des GKR Januar 2018)
- Eckwertpapier zur Unvereinbarkeit von Anstellung und Behördenmitgliedschaft
- Überarbeitung der Eckwertpapiere „Pfarramt und weitere Ämter“ und „strategische Aufgabenplanung“

Zudem unterbreitet die Projektleitung dem Steuerungsgremium folgende Fragestellung zur Beantwortung:

Sollen im Organisationsreglement auch inhaltliche Bestimmungen behandelt werden (z.B. Auftrag und Aufgaben, Vernetzung mit andern Institutionen u.a.)?

ANHANG

Fragebogen



Fusionsverhandlungen zur Realisierung einer Kirchgemeinde Bern

Überprüfung Eckwerte

Stellungnahme

Name der Kirchgemeinde/Organisation
Ansprechperson: Name, Funktion
Ansprechperson: Mailadresse

Administrative Hinweise

Bitte reichen Sie die Stellungnahme per Mail ein: kgbern@refbern.ch
Termin: 20. November 2017

Besten Dank für die Teilnahme!

Projektleitung Fusionsverhandlungen
Johannes Gieschen, Präsident

Inhaltsverzeichnis

1.	Vollständigkeit der Eckwert-Themen	3
<hr/>		
2.	Stellungnahme zu den Inhalten der Eckwerte	4
2.1	Eckwertvorschläge zu den Grundsätzen einer Kirchgemeinde Bern	5
2.2	Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige	7
2.3	Stimmberechtigte	9
2.4	Grosser Kirchenrat (Parlament)	11
2.5	Kleiner Kirchenrat (Exekutive)	13
2.6	Mitarbeitende	15
2.7	Strategische Aufgabenplanung	17
2.8	Zustandekommen der Kirchgemeinde	19
<hr/>		
3.	Gewichtung der Eckwert-Themen	20
3.1	Wichtigkeit des Themas	20
3.2	Dringlichkeit des Themas	20

Abkürzungsverzeichnis

GKG	Gesamtkirchgemeinde
GKR	Grosser Kirchenrat
KGR	Kirchgemeinderat
KGV	Kirchgemeindeversammlung
KKR	Kleiner Kirchenrat
KMA	Kirchmeieramt
PL	Projektleitung

1. Vollständigkeit der Eckwert-Themen

In der Botschaft der Projektkommission Strukturdialog II an den Grossen Kirchenrat (vom 13. März 2017) wurden Eckwert-Vorschläge zu folgenden Themen erarbeitet:

- Grundsätze
- Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige
- Stimmberechtigte
- Grosser Kirchenrat (Parlament)
- Kleiner Kirchenrat (Exekutive)
- Mitarbeitende
- Strategische Aufgabenplanung
- Zustandekommen der Kirchgemeinde

Die Projektleitung möchte gerne von Ihnen wissen, ob aus Ihrer Sicht vor der Erarbeitung des Fusionsvertrags und des Organisationsreglements weitere Themen in einer breit gelagerten Diskussion (z.B. Sounding Board) erörtert werden sollten. Sie hat bereits ein Thema identifiziert, zu dem weitere Eckwerte zur Diskussion vorgelegt werden sollten: es handelt sich um die Frage, nach welchem Verteilschlüssel in einer Kirchgemeinde Bern die Ressourcen (Finanzen, Personal) verteilt werden sollen.

Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“)

JA	NEIN
-----------	-------------

Gibt es aus Ihrer Sicht weitere, bisher nicht erörterte Themen, für die zusätzliche Eckwerte und entsprechende Arbeitspapiere zur Diskussion gestellt werden sollten?		
<i>Falls Antwort JA: bitte erläutern:</i>		

2. Stellungnahme zu den Inhalten der Eckwerte

Bitte nehmen Sie Stellung zu jedem der Eckwert-Vorschläge, die in der Botschaft der Projektkommission Strukturdialog II an den Grossen Kirchenrat (vom 13. März 2017) enthalten waren, indem Sie folgende Fragen beantworten:

- Stimmen Sie den Inhalten der einzelnen Eckwerte zu: JA/NEIN?
- Falls NEIN: Begründen Sie bitte die Antwort bzw. machen Sie einen Vorschlag, wie der Eckwert anzupassen bzw. zu ergänzen ist.
- Listen Sie bitte Eckwerte auf, die Ihrer Ansicht nach ebenfalls im Vorfeld zu der Erarbeitung des Fusionsvertrages in einem breiteren Rahmen diskutiert werden sollten.

Bitte füllen Sie die blauen Felder aus.

2.1 Eckwertvorschläge zu den Grundsätzen einer Kirchgemeinde Bern

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“) **JA** **NEIN**

1	Die Kirchgemeinde Bern tritt an die Stelle der heutigen evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern und ihrer Kirchgemeinden, soweit sich diese zur Kirchgemeinde Bern zusammenschliessen (vgl. Leitsatz 40). Sie nimmt alle Aufgaben der zusammengeschlossenen Gemeinden wahr.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
2	Die Kirchgemeinde Bern ist eine zweisprachige Kirchgemeinde. Sie berücksichtigt die französische Sprache angemessen in ihren Organen, in der Verwaltung und im Gemeindeleben.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
3	Das Gemeindegebiet entspricht für die deutschsprachigen Gemeindeangehörigen dem Gebiet der zusammengeschlossenen heutigen deutschsprachigen Kirchgemeinden der Gesamtkirchgemeinde, für die französischsprachigen Gemeindeangehörigen dem Gebiet der heutigen Paroisse de l'Eglise française réformée de Berne.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
4	Zuständig für die politische Willensbildung, die Rechtsetzung, das Budget und andere wichtige Entscheide mit Bedeutung für die gesamte Kirchgemeinde sind die Stimmberechtigten, der Grosse Kirchenrat als kommunales Parlament und der Kleine Kirchenrat als Exekutive.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
5	Dezentrale Strukturen, insbesondere die Bildung von Kirchenkreisen und die Organisation der französischsprachigen Gemeindeangehörigen, gewährleisten die Nähe zu den Menschen und die Mitwirkung der Gemeindeangehörigen. Die Stimmberechtigten beschliessen nach Massgabe der folgenden Leitsätze teilweise im Rahmen dieser Strukturen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			

--

Vollständigkeit der Eckwerte

JA	NEIN
-----------	-------------

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig? Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		
Könnten Eckwerte weggelassen werden? Falls Antwort JA: welche?		
...		

2.2 Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“) **JA** **NEIN**

6	Das deutschsprachige Gemeindegebiet der Kirchgemeinde Bern ist in möglichst gleich grosse Kirchenkreise eingeteilt.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
7	<p>Für die Aufgabenteilung zwischen der Kirchgemeinde als Ganzem und den Kirchenkreisen gilt der Grundsatz der Subsidiarität:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Die Kirchgemeinde als Ganzes nimmt Aufgaben wahr, welche die Kirchenkreise nicht erfüllen können, diese unnötig belasten oder aus rechtlichen Gründen nicht den Kirchenkreisen überlassen werden dürfen. b. Die Kirchenkreise sind namentlich zuständig für die Gestaltung des kirchlichen Lebens im Kreis. c. Angebote der Kirchenkreise können durch weitere Angebote der Kirchgemeinde ergänzt werden, wo dies sinnvoll ist. 		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
8	Die Kirchenkreise wirken bei der Willensbildung der Kirchgemeinde mit. Sie verfügen über entsprechende rechtlich geregelte wirksame Instrumente.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
9	In jedem Kirchenkreis besteht eine Kirchenkreisversammlung der Stimmberechtigten. Die Kirchenkreisversammlung ist ein Gefäss für die Information und Diskussion, wählt die Kirchenkreiskommission (Arbeitstitel) und kann zu besonderen Geschäften konsultativ befragt werden.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
10	In jedem Kirchenkreis besteht eine Kirchenkreiskommission von ca. fünf bis elf Mitgliedern. Wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeangehörigen, nicht nur die im Kirchenkreis wohnhaften.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			

11	Die Kirchenkreiskommission nimmt im Aufgabenbereich des Kirchenkreises teilweise Zuständigkeiten des Kleinen Kirchenrats wahr, soweit dies sinnvoll und rechtlich zulässig ist. Sie vertritt den Kirchenkreis gegenüber andern Organen der Kirchgemeinde.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
12	Die französischsprachigen Gemeindeangehörigen, die als solche im Register eingetragen sind, sind innerhalb der Kirchgemeinde wie ein Kirchenkreis organisiert. Sie sind in Bezug auf Aufgaben und Mitwirkungsrechte den Kirchenkreisen gleichgestellt.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			

Vollständigkeit der Eckwerte

JA	NEIN
-----------	-------------

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig?		
Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		
...		
Könnten Eckwerte weggelassen werden?		
Falls Antwort JA: welche?		
...		

2.3 Stimmberechtigte

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“)

JA **NEIN**

13	Die Stimmberechtigten sind das oberste Organ der Kirchgemeinde. Gemeindeweite Abstimmungen und Wahlen erfolgen an der Urne, Abstimmungen und Wahlen in Kirchenkreisen oder unter den französischsprachigen Gemeindeangehörigen erfolgen an der (Kreis-)Versammlung.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
14	Dem obligatorischen Referendum unterstehen mindestens Änderungen des Organisationsreglements, die Wahl des Grossen und des Kleinen Kirchenrats sowie Beschlüsse betreffend die Aufhebung der Kirchgemeinde, wesentliche Veränderungen des Gemeindegebiets oder den Zusammenschluss mit andern Kirchgemeinden. Das Organisationsreglement kann weitere Geschäfte dem obligatorischen Referendum unterstellen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
15	Dem fakultativen Referendum unterstehen mindestens die Reglemente des Grossen Kirchenrats (Ausnahme z.B. Geschäftsordnung des Grossen Kirchenrats), das Budget, neue einmalige und wiederkehrende Ausgaben (Verpflichtungskredite) ab einer zu bestimmenden Höhe. Das Organisationsreglement kann weitere Geschäfte dem fakultativen Referendum unterstellen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
16	Ein zu bestimmender Teil der Stimmberechtigten, höchstens zehn Prozent, kann mit einer Initiative den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung von Reglementen oder Beschlüssen verlangen, die in der Zuständigkeit der Stimmberechtigten oder des Grossen Kirchenrats fallen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			

Vollständigkeit der Eckwerte

JA **NEIN**

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig?		
Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		

...		
Könnten Eckwerte weggelassen werden? Falls Antwort JA: welche?		
...		

2.4 Grosser Kirchenrat (Parlament)

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“) **JA** **NEIN**

17	Der Grosse Kirchenrat ist das Parlament der Kirchgemeinde. Er besteht aus 45 Mitgliedern.		
	<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>		
18	Variante 1: Die Wahl der Mitglieder des Grossen Kirchenrats erfolgt durch die Gesamtheit der Stimmberechtigten an der Urne im Verhältniswahlverfahren (Proporz).		
	<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>		
19	Variante 2: Die Wahl der Mitglieder des Grossen Kirchenrats erfolgt an den Kreisversammlungen in den einzelnen Kirchenkreisen bzw. durch die französischsprachigen Gemeindeangehörigen im Mehrheitswahlverfahren (Majorz).		
	<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>		
20	Die französischsprachigen Gemeindeangehörigen (Eckwert 12) haben Anspruch auf mindestens zwei Sitze im Grossen Kirchenrat. Für Beschlüsse mit besonderer Bedeutung für die französischsprachigen Gemeindeangehörigen sieht die Geschäftsordnung angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten der französischsprachigen Ratsmitglieder vor.		
	<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>		

Vollständigkeit der Eckwerte

JA **NEIN**

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig?		
Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		
...		
Könnten Eckwerte weggelassen werden?		
Falls Antwort JA: welche?		

...

2.5 Kleiner Kirchenrat (Exekutive)

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“)

JA

NEIN

21	Der Kleine Kirchenrat ist der Kirchgemeinderat der Kirchgemeinde. Er besteht aus sieben, allenfalls aus neun Mitgliedern.		
<p><i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i></p>			
22	Die Wahl des Präsidiums und der übrigen Mitglieder des Kleinen Kirchenrats erfolgt durch die Gesamtheit der Stimmberechtigten an der Urne im Mehrheitswahlverfahren (Majorz).		
<p><i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i></p>			
23	Jedes Ratsmitglied betreut ein besonderes Ressort. Der Kleine Kirchenrat umschreibt die Ressorts.		
<p><i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i></p>			
24	Die Präsidentin oder der Präsident des Kleinen Kirchenrats übt ein Vollamt, die übrigen Mitglieder üben ein Nebenamt aus.		
<p><i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i></p>			
25	Das Pfarramt ist mit einer Pfarrperson mit beratender Stimmen und Antragsrecht an den Ratssitzungen vertreten. Im Einverständnis mit dem Präsidium des Kleinen Kirchenrats können weitere Pfarrpersonen teilnehmen.		
<p><i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i></p>			
26	Die Pfarrerin oder der Pfarrer der französischsprachigen Gemeindeangehörigen (Leitsatz 12) kann mit beratender Stimme und Antragsrecht an den Sitzungen des Kleinen Kirchenrats teilnehmen, wenn dieser Geschäfte behandelt, welche die französischsprachigen Gemeindeglieder besonders betreffen oder für die Zweisprachigkeit der Kirchgemeinde von Bedeutung sind.		
<p><i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i></p>			

Vollständigkeit der Eckwerte

JA NEIN

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig? Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		
...		
Könnten Eckwerte weggelassen werden? Falls Antwort JA: welche?		
...		

2.6 Mitarbeitende

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“) **JA** **NEIN**

27	Zuständig für die Anstellung und Entlassung von Mitarbeitenden ist der Kleine Kirchenrat oder, im Fall untergeordneter Stellen, allenfalls eine diesem unterstellte Behörde.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 40px; width: 100%;"></div>			
28	Die Anstellung oder Entlassung von Mitarbeitenden, die ausschliesslich oder überwiegend in einem Kreis oder für die französischsprachigen Gemeindeangehörigen tätig sind, erfolgt nur auf Antrag oder mit Zustimmung der zuständigen (Kreis-)Kommission.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 40px; width: 100%;"></div>			
29	Die Kirchgemeinde gewährleistet durch stufengerechte Regelungen die angemessene Mitwirkung und Mitsprache der Mitarbeitenden.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 40px; width: 100%;"></div>			
30	In der Kirchgemeinde Bern besteht ein Pfarrkonvent (Arbeitstitel), dem alle Pfarrpersonen der Gemeinde angehören.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 40px; width: 100%;"></div>			
31	Der Pfarrkonvent nimmt die Aufgaben des Pfarramts gemäss der Kirchenordnung wahr. Er berät den Kleinen Kirchenrat und andere Stellen der Kirchgemeinde in theologischen Fragen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 40px; width: 100%;"></div>			
32	Der Pfarrkonvent wählt ein Präsidium (Arbeitstitel). Ein Mitglied des Präsidiums vertritt das Pfarramt gegenüber dem Kleinen Kirchenrat und andern Stellen und nimmt mit beratender Stimme und Antragsrecht an den Ratssitzungen teil. Im Einverständnis mit dem Präsidium des Kleinen Kirchenrats kann ein weiteres Mitglied des Präsidiums an den Ratssitzungen teilnehmen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 40px; width: 100%;"></div>			

33	Die Mitwirkung im Pfarrkonvent und gegebenenfalls im Präsidium ist Teil des beruflichen Auftrags der Pfarrpersonen. Die Pfarrpersonen sind zu dieser Mitwirkung verpflichtet.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
34	Der Pfarrkonvent wird im Organisationsreglement der Kirchgemeinde verankert. Der Pfarrkonvent regelt die Einzelheiten und konstituiert sich selber.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			

Vollständigkeit der Eckwerte

JA	NEIN
-----------	-------------

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig? Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		
...		
Könnten Eckwerte weggelassen werden? Falls Antwort JA: welche?		
...		

2.7 Strategische Aufgabenplanung

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“) **JA** **NEIN**

35	Die Kirchgemeinde Bern betreibt eine breit abgestützte strategische Aufgabenplanung.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 50px; width: 100%;"></div>			
36	Die Kirchenkreise, die französischsprachigen Gemeindeangehörigen (Leitsatz 12), das Pfarramt und andere Stellen oder Gremien der Kirchgemeinde mit wichtigen Aufgaben wirken bei der strategischen Aufgaben- oder Legislaturplanung des Kleinen Kirchenrats mit.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 50px; width: 100%;"></div>			
37	Die Kirchgemeinde schafft eine Planungskonferenz als Plattform für diese Mitwirkung. An der Konferenz nehmen der Kleine Kirchenrat und Vertretungen der unter Leitsatz 36 erwähnten Stellen oder Gremien teil. Der Kleine Kirchenrat kann weitere Organisationen oder Personen zur Teilnahme einladen, namentlich Dritte, die für die Kirchgemeinde Aufgaben erfüllen oder der Kirchgemeinde Aufgaben übertragen haben.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 50px; width: 100%;"></div>			
38	Der Kleine Kirchenrat beruft die Planungskonferenz bei Bedarf ein, auf jeden Fall jeweils vor Beginn einer neuen Legislatur und – allenfalls auf „kleinerer Flamme“ – mindestens einmal jährlich zur Aktualisierung der Planung und Überprüfung der Aufgabenerfüllung.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 50px; width: 100%;"></div>			
39	Zwei Kreiskommissionen können die Einberufung einer Planungskonferenz verlangen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i> <div style="background-color: #e0e0e0; height: 50px; width: 100%;"></div>			

Vollständigkeit der Eckwerte

JA **NEIN**

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig? Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		
...		
Könnten Eckwerte weggelassen werden? Falls Antwort JA: welche?		
...		

2.8 Zustandekommen der Kirchgemeinde

Zustimmung zu Eckwert? Bitte ankreuzen (-> Buchstabe „X“) **JA** **NEIN**

40	Die Kirchgemeinde Bern kommt zustande, wenn die Gesamtkirchgemeinde und mindestens 9 Kirchgemeinden dem Fusionsvertrag und damit dem Zusammenschluss zustimmen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
41	Mit dem Zusammenschluss wird die Gesamtkirchgemeinde aufgelöst.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			
42	Stimmen nicht alle Kirchgemeinden dem Zusammenschluss zu, wird das Verwaltungs- und Finanzvermögen der Gesamtkirchgemeinde im Verhältnis zur Anzahl Gemeindeangehöriger auf die Kirchgemeinde Bern und die Kirchgemeinden aufgeteilt, die den Zusammenschluss ablehnen. Die Liegenschaften werden den Kirchgemeinden nach dem Standortprinzip zugewiesen. Unterschiede zwischen tatsächlich zugewiesenen Vermögenswerten und dem rechnerischen Anspruch werden durch eine Ausgleichszahlung ausgeglichen. Für Kirchen in der Innenstadt sind angemessene besondere Lösungen vorzusehen.		
<i>Falls Antwort NEIN: bitte Begründung, bzw. Anpassungsvorschlag:</i>			

Vollständigkeit der Eckwerte

JA **NEIN**

Ist der Katalog der vorgeschlagenen Eckwerte zu diesem Thema vollständig?		
Falls Antwort NEIN: welche Themen/Eckwerte fehlen?		
...		
Könnten Eckwerte weggelassen werden?		
Falls Antwort JA: welche?		
...		

3. Gewichtung der Eckwert-Themen

Damit der weitere Prozess sinnvoll und zielgerichtet geplant werden kann, bitten wir Sie, die Eckwert-Themen aus Ihrer Sicht nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu ordnen.

3.1 Wichtigkeit des Themas

Bitte kreuzen Sie für jedes Thema je EINE Zahl an. Dabei bedeutet

1 = wichtigstes Thema für die weitere Bearbeitung

2 = zweitwichtigstes Thema ... etc.

8 = das Thema das am wenigsten wichtig ist

Thema	1	2	3	4	5	6	7	8
Grundsätze								
Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige								
Stimmberechtigte								
Grosser Kirchenrat (Parlament)								
Kleiner Kirchenrat (Exekutive)								
Mitarbeitende								
Strategische Aufgabenplanung								
Zustandekommen der Kirchgemeinde								

3.2 Dringlichkeit des Themas

Bitte kreuzen Sie für jedes Thema je EINE Zahl an. Dabei bedeutet

1 = dringendstes Thema für die weitere Bearbeitung

2 = zweitdringendstes Thema ...etc.

8 = das Thema das am wenigsten dringend ist

Thema	1	2	3	4	5	6	7	8
Grundsätze								
Kirchenkreise und französischsprachige Gemeindeangehörige								
Stimmberechtigte								
Grosser Kirchenrat (Parlament)								
Kleiner Kirchenrat (Exekutive)								
Mitarbeitende								
Strategische Aufgabenplanung								
Zustandekommen der Kirchgemeinde								

